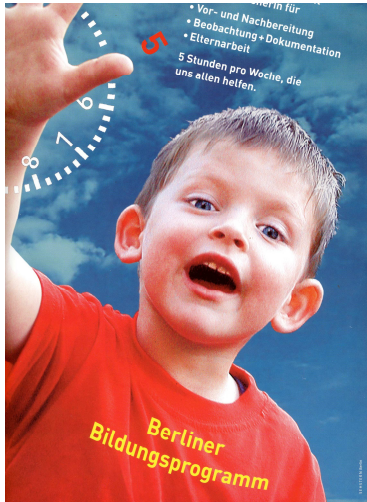


# Handbuch für Interne Evaluation in Kindertageseinrichtungen



Frühkindliche Prozesse gewinnen an Bedeutung. Veränderte gesellschaftliche Bedingungen stellen neue Anforderungen an die Bildungs- und Erziehungsarbeit. In der frühen Kindheit werden die Grundlagen für den weiteren Bildungsweg der Kinder gelegt. Bis in die privaten Bereiche hinein werden, jetzt und in der Zukunft immer stärker, Denk- und Entscheidungsräume durch globale Prozesse massiv beeinflusst. Gewohntes wird verändert oder aufgegeben und „fremde Lebenswelten“ rücken immer näher.

Plakat der GEW Berlin

Der Senat von Berlin hat dieses mit dem *Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt* (BBP) zum Ausdruck gebracht und die Sozialpädagogen/innen in Kindertageseinrichtungen verpflichtet, es in der Praxis anzuwenden. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Bildung als kultureller Prozess. Ausgehend von Gleichheit und Unterschieden muss dem Vorhandensein von Vorurteilen und unreflektierten Ausgrenzungsprozessen in der Arbeit viel Beachtung geschenkt werden.

Die Kindertageseinrichtungen als Elementarbereich des Bildungswesens haben somit einen verbindlichen Auftrag erhalten. Damit dieses Programm in der Praxis angewendet werden kann, ist es wichtig, dass sich alle Sozialpädagogen/innen damit intensiv auseinandersetzen.

Das BBP wurde von einer Autorengruppe<sup>1</sup> der *INA gGmbH (Internationale Akademie gemeinnützige Gesellschaft für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie mbH an der Freien Universität Berlin* unter der Gesamtleitung von *Dr. Christa Preissing*<sup>2</sup> verfasst und wurde 2004 von der *Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport* (heute: *Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung*) im Verlag *Das Netz*, Berlin, herausgegeben.

Die Inhalte des Berliner Bildungsprogramms  
sind für „gute“ Kindertageseinrichtungen nicht neu!

Das Berliner Bildungsprogramm ist als Leitfaden, als Checkliste, zu verstehen!

<sup>1</sup> Texte: Dr. Annette Dreier, Dr. Ute Großmann, Annette Hautumm, Dr. Elke Heller, Grit Herrenberger, Christine Karkow, Dr. Gerlinde Lill, Carola Pinnow, Dr. Christa Preissing, Dr. Roger Prott, Regine Schallenberg-Diekmann, Petra Wagner und Landesarbeitsgemeinschaft Medienbildung

<sup>2</sup> Koordination: Dr. Christa Preissing, Regine Schallenberg-Diekmann und Dr. Roger Prott